

## **Vor hundert Jahren entstand in Dettingen am Main die erste moderne Kirche in Deutschland**

Abkehr vom traditionellen Kirchenstil führte 1923 zu Konflikten

Karlstein-Dettingen. Ein außergewöhnlicher Kirchenbau feiert hundertjähriges Jubiläum. Die Kirche in Dettingen wurde 1923 von den später berühmten Architekten Dominikus Böhm und Martin Weber errichtet und von dem Hanauer Maler Reinhold Ewald mit monumentalen Fresken ausgestaltet. Entstanden ist ein einzigartiges Gesamtkunstwerk des deutschen Expressionismus und nichts weniger als die erste moderne Kirche in Deutschland.

Mitten in der Hochinflationzeit wagte ein junger kunstsinniger Pfarrer einen Kirchenbau, wie es ihn noch nie zuvor gegeben hatte. Während der basilikale Grundriss noch traditionell wirkt, ist schon der Portalturm ein echter Hingucker. Mit seinem umlaufenden Zinnenkranz und der bekrönenden Fiale verleiht er dem Bau eine burgartige Anmutung. Im Inneren bleiben konstruktive Details sichtbar: Die dünnen Eisenbetonstützen werden nicht mehr – wie einst üblich – verkleidet, aus Beton entstehen neue Gewölbeformen und durch die geschickte Anordnung von Fenstern entsteht eine mystische Raumstimmung.

Die großformatigen Wandbilder zum Kreuzweg und Marienleben schuf Reinhold Ewald. Sie überschwemmen die Wände mit einer Farbenflut, weiten den Raum und umfassen ihn gleichzeitig. Figuren sind expressiv gelängt und verzerrt, Farben oft mehr Ausdrucksmittel als Spiegel des Natürlichen. Gegen alle Widerstände der bischöflichen Baubehörde hielt der auftraggebende Pfarrer an dem Maler fest. Ewald konnte den Zyklus 1927 vollenden, musste allerdings einige Korrekturen vornehmen. Ende der 1960er Jahre versetzte er die Bilder wieder in den Originalzustand. 2005 erfolgte schließlich eine umfassende Restaurierung der Fresken.

Ewalds Gemälde gehören zu den eindrucksvollsten Arbeiten des deutschen Expressionismus. Seine Werke hingen bis zur Kampagne gegen „entartete Kunst“ der Nationalsozialisten in vielen großen deutschen Museen. Anders als andere Expressionisten seiner Zeit, hat sich Ewald nicht mehr von diesem Einschnitt in seine Künstlerbiographie erholt. Und nur in Dettingen bekam der deutsche Expressionismus die Gelegenheit, eine Kirche auszumalen. Vor allem dieser Zyklus macht die Dettinger Kirche einzigartig.

Die Kirche im Karlsteiner Ortsteil Dettingen zählt zu den bedeutendsten Bauwerken des 20. Jahrhunderts hierzulande und ist in der Region dennoch nicht sonderlich bekannt.

Das Jubiläumsjahr startete bereits vor dem Ersten Advent mit der Präsentation einer Schrift über die neuesten Forschungen zur Geschichte der Altäre in der Kirche – nach zwei großen Publikationen zur 75-Jahr-Feier und zum Abschluss der Restaurierung der „Dettinger Passion“ nun eher ein kleinformatiges Heft.

Ein erster Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet eine künstlerische Lichtinstallation, die Details der Architektur und Malerei in Szene setzen wird. Die ganze Fastenzeit über (26.2.–2.4.) wird die Kirche abends von 17 bis 21 Uhr in farbiges Licht getaucht. Dazu musizieren (mindestens) sonntags (vielleicht auch an anderen Tagen) um 18 Uhr für eine halbe Stunde verschiedene Musikerinnen und Musiker im Kirchenraum.

Besondere Kreuzwegandachten an den Freitagabenden heben bestimmte Aspekte der „Dettinger Passion“ hervor: „Sturz, Rast und Grab“ bzw. „Frauen am Weg Jesu“. Den Abschluss bildet am Palmsonntag ein Vortrag, der die Verbindungen zwischen dem Isenheimer Altar von Matthias Grünewald und Ewalds Dettinger Passion aufzeigt.

Zwei Ausstellungen sind ferner geplant: Am 7. Mai 2023 wird der Kirchenschatz präsentiert. Gewänder, Gefäße und Figuren werden in der Kirche ausgestellt. Im Heimatmuseum zeigt der Geschichtsverein im Juli besondere Exponate, die mit der Kirche zu tun haben, beispielsweise ein Modell aus dem Deutschen Architekturmuseum und Gemälde Ewalds von privaten Leihgebern.

Ein außergewöhnliches Lichtphänomen ist zur Zeit der Sommersonnenwende in der Kirche zu erleben. Die Mittagssonne fällt durch die kleinen Fenster im Obergaden in den Mittelgang und bildet dort einen Weg aus Licht. Eine Matinée am 17. Juni begleitet dieses Phänomen.



Natürlich dürfen besondere Gottesdienste nicht fehlen. Am Patronatsfest 29. Juni erklingt im Rahmen einer festlichen Wort-Gottes-Feier erstmals das „Dettinger Kyrie“, eine Auftragskomposition von Thomas Gabriel aus Seligenstadt. Ihr eigentliches Kirchweihfest begeht die Gemeinde am 2. Juli.

Am Vorabend kommt die „Misa criolla“ im Rahmen eines Kirchenkonzerts zur Aufführung. Und am 9. Juli feiert die Gemeinde ihr Pfarrfest. Dabei wird es auch ein Quiz im Kirchenraum geben. Zudem hat Claudia Metz eine digitale Schnitzeljagd durch die Kirche zusammengestellt. Mit der App „Actionbound“ können nicht nur junge Leute spannende Entdeckungen machen.

Auch mehrere Vorträge sind geplant. So spricht der Bibelwissenschaftler Prof. em. Dr. Martin Ebner am 28. Juni über Petrus und Paulus als herausfordernde Kirchenpatrone. Im November kommt Pater Anselm Grün nach Dettingen. Und für Samstag, 21. Oktober ist ein Symposium geplant, das sich mit Fragen rund um Kunst und Kirche der 1920er Jahre auseinandersetzt.

Das Programm findet sich stets aktuell auf der neu eingerichteten Internetseite [www.dettinger-passion.de](http://www.dettinger-passion.de)

## **Abbildungen**

Folgende Abbildungen stehen mit 300dpi Auflösung zum Download bereit unter:

<https://c.web.de/@642106322803759611/ylg4mbINQkWB7YTOcTREBw>

Aussenbau1923

Zur Zeit ihrer Erbauung 1923 stand die Dettinger Kirche noch auf freiem Feld. (Foto: Pfarrarchiv)

Innenraum1923-Empore

Der Innenraum der Dettinger Kirche von der Empore aus kurz vor der Einweihung am 1. Juli 1923. (Foto: Historisches Archiv der Stadt Köln)

Innenraum1923

Der Innenraum der Dettinger Kirche kurz vor der Einweihung am 1. Juli 1923. (Foto: Wilhelm van der Smissen)

Innenraum2007

Der dezent belichtete Innenraum findet sein Ziel im hell strahlenden Chorraum mit dem Altar und dem monumentalen Wandbild Reinhold Ewalds. Die Aufnahme zeigt den Innenraum der Dettinger Kirche (ohne Altar und Ambo der Nachkonzilszeit) nach Abschluss der Restaurierung von 2005. (Foto: Michael Pfeifer)

Innenraum2007

Die Seitenwände der Dettinger Kirche umfängt ein fast drei Meter hoher Fries mit vierzehn Kreuzwegstationen des Expressionisten Reinhold Ewald. (Foto: Michael Pfeifer)

Kreuzwegstation09

Eines der expressivsten Fresken Reinhold Ewalds in der Dettinger Kirche ist die IX. Station „Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuz“. (Foto: Michael Pfeifer)

## **Projektmanagement und Pressekontakt**

Michael Pfeifer  
Cornelienstraße 6  
63739 Aschaffenburg  
(0 60 21) 21 97 37  
post@michael-pfeifer.de  
<http://www.michael-pfeifer.de>

